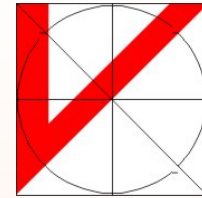


Dr. Marion Rieken
Vizepräsidentin der
Hochschule Vechta
- Universität -



Qualitätsentwicklung der Lehrerausbildung

Inhalte

- I Der Bologna-Prozess in der
(niedersächsischen)
LehrerInnenausbildung
- II Nds. Verbund zur LehrerInnenbildung
- III Qualitätssicherung
- IV Masterverordnung
- VI Kritik
- VII Perspektiven

Bologna-Prozess in der (nds.) LehrerInnenausbildung

Eckdaten

- 1999 Bologna-Erklärung
- 2000/2001 Flächendeckende Evaluation der LehrerInnenbildung in Nds.
- 2002 Niedersächsisches Verbundvorhaben zur Umstellung auf Bachelor-/Masterstrukturen in der Lehrerausbildung
- 2003/2005 KMK-Beschlüsse „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von BA-/MA-Studiengängen
- 2005 KMK-Beschluss zur gegenseitigen Anerkennung von BA-/MA-Studiengängen für ein Lehramt („Quedlinburger Beschluss“)
- 2007 Verordnung über Masterabschlüsse in Niedersachsen MaVO
- 2007 Verbundvorhaben zur Umstellung → Verbund zur LehrerInnenbildung in Niedersachsen
- 2008 KMK-Beschluss „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung

Nds. Verbund -1

- Im Jahre 2002 Einrichtung eines Verbundvorhabens unter Einbeziehung aller für das Lehramt ausbildenden Hochschulen, des Wissenschaftsministeriums (MWK) sowie des Kultusministeriums (MK)
- Abschluss von Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und MWK zur Festlegung der jeweiligen Beteiligung und zur Schaffung der Rahmenbedingungen

Nds. Verbund -2

Vorwiegende Merkmale der
Lehramtsumstellung:

- Modellprojekt (Verbundvorhaben)
- Konsekutive Struktur BA – MA
- Modularisierung und Kreditierung (ECTS)
- Polyvalenter 2-Fächer-Bachelor (B.A. oder B.Sc. 3 Jahre)
- Master of Education (1 Jahr GHR sowie 2 Jahre Gymnasium u.a.)

Nds. Verbund -3

- Integration von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen, bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Studien + Wahlpflichtfächer
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Reduzierung des unmittelbaren Staatseinflusses

Nds. Verbund -4

- Orientierung an den Prüfungsverordnungen für Lehrämter bei prozesshafter Entwicklung einer Master-Verordnung mit Kompetenzorientierung
- Übergangsvorgabe BA – MA: Mindestnote 2,5 mit Ausgleichsmöglichkeiten
- Erstellung von Musterordnungen für Zugang und Zulassung zu konsekutiven Masterstudiengängen

Qualitätssicherung

- Akkreditierung als Kernelement der Qualitätssicherung
- Bestandteil Akkreditierungsverfahren: Qualitätsmanagement
- Einbindung der „Schulseite“ (MK) in das Akkreditierungsverfahren mit Vetorecht

MaVO-Lehr -1

Qualitätsziele (insbesondere):

- Stärker berufsfeldbezogene und praxisorientierte Ausbildung = zur Erfüllung der Qualitätsanforderungen der Schulen
- Paradigmenwechsel von bisher inhaltlichen Prüfungsanforderungen zu professionsgebundenen Kompetenzen und Standards
- Fundierte Ausbildung in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften inkl. der schulpraktischen Studien (Praktika)

Paradigmenwechsel in Lehre und Studium

Curriculare und
organisationale
Orientierung auf
Inhalte der
Disziplin

Input-
Orientierung

Lehrorientierung
„Vorlesende/r“
(Frontalunterricht)
„HörerIn“

Bewertung/Note



Curriculare und organisationale
Orientierung auf
Kompetenzen/Lernergebnisse
fachlicher wie überfachlicher
Art

Outcome-Orientierung auf der
Basis von Qualitätsrahmen

Lernorientierung
Intitiierung und Begleitung von
Lernprozessen
(Problemlösende/forschende)
Studierende/r
Feedbacksystem Studierende
+Lehrende

MaVO-Lehr -2

Kernelemente

- Festlegung des Studienumfangs der einzelnen Teilbereiche nach Leistungspunkten (workload)
- Berufsfeldbezogene Praktika
- Masterarbeit
- Mündliche Prüfung
- Definition von Standards und Kompetenzen in spezifischen Anlagen

MaVO-Lehr -3

Umsetzung an den Universitäten

- Rahmen/Standards und hochschulspezifische Füllung des Rahmens
- Einzelabstimmungen im Verbund, z. B. Umgang mit Anerkennungs- und Anrechnungsfragen

Kritik

- „Verschulung“ durch BA und MA
- Professionalisierung vs. Polyvalenz des BA
- Zu geringe Praxis
- Große Vielfalt – teilweise Unübersichtlichkeit
- Immobilität statt Mobilität
- ...

Perspektiven

- Verzahnung zwischen den Phasen der LehrerInnenbildung (1./2./3. Phase)
- Zusammenarbeit/Kooperationen zwischen Unis und Schulen
- Weitere Intensivierung der Forschung
- Lehramt „politisches und gesellschaftliches Thema“ – aktuell im Blickfeld
- Flankierende Maßnahmen/Projekte: wie aktuelle Förderung von Fachdidaktik durch MWK

Literaturhinweis

Von Bologna nach Quedlinburg. Die Reform des Lehramtsstudiums in Deutschland. Hg. von der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn 2007.

www.hrk-bologna.de

readerversand@hrk.de

Vielen Dank!

Dr. Marion Rieken
Hochschule Vechta
Präsidium
Driverstraße 22
49364 Vechta

E-Mail: vizepraesidentin@uni-vechta.de

Tel. +49-4441-15 333